

„Eine Scheibe Leben“ heißt der 15-Minüter von Axel Peter Neeff, der im Wettbewerb der Kurzfilme läuft. Über 100 Bewerber aus Deutschland, Österreich, Frankreich, England, Norwegen und der Türkei wählten ihre Arbeiten für den Kurzfilmbewerb des diesjährigen Festivals ein. Die vier-schöchige Vorjury wählte daraus zwölf Filme, die nun von der vierköpfigen Hauptjury bewertet werden. **Alle Fotos: Festival**



Zeit für Kino und Austausch

Heute Abend startet das Filmfestival Türkei/Deutschland

Wen heute Abend das 18. Filmfestival Türkei/Deutschland eröffnet wird, geht es nicht nur um das breite Filmspektrum beider Länder. Im Vordergrund stehen besonders zwei Frauen, die in ihrer jeweiligen Heimat Filmgeschichte geschrieben haben.

Zum ersten Mal finden sich am Eröffnungsgelände zwei vierköpfige Preisjurys aus den deutschen und türkischen Film-Szene des Ehrenpreises – Hannelore Elsner und Türkan Soray. Beide Schauspielerinnen haben eines gemeinsam: Mit ihrer Ausstrahlung haben sie über Generationen das Publikum in den Kinos und vor den Fernsehgeräten beeindruckt.

Hannelore Elsner, die mit 16 in Istanbul und unter der Regie eines jungen Türken ihre erste Rolle spielte, ist heute präsent. In der Türkei hat sie den Ehrenpreis „Die Überlebenden“ im Jahr 2009 ein grandioses Kino-Comeback. Türkan Soray, die Diva mit dem gezeichneten Aussehen, die beim Dreh auf ihre eigenen Gezeiten bestand, war stets ein Publikumsmagnet. Beide stellen – etwas unglücklich gewählt – am 18. März um 17 Uhr im Künstlerhaus (Königsplatz 83) ihre Autobiografien vor. Zudem sind die Schauspielerinnen in jeweils drei Filmen zu erleben.

Wettbewerbe im Mittelpunkt
Insgesamt werden bis 24. März 46 Filme aus Deutschland und der Türkei präsentiert. Festivalzentrum ist das Künstlerhaus mit Filmhaus, KassenKino und Postamt; einige Filme laufen auch im Cinecittä. Überraschen – und besonders ab 22 Uhr total mit Live-Musik in der Festival-Lounge – bietet Zug für den interkulturellen Austausch sowie die Begrenzung zwischen Publikum und Filmemachern. Im Mittelpunkt des Festivals stehen wie immer die Spiel- und Kurzfilm-Wettbewerbe. Die Gewinner werden bei der Preisverleihung am 23. März in der Tabakhalle bekannt gegeben. **BIGIT FUCHERLEIN**

Infos unter: www.fhd.net



Die großartige deutsche Schauspielerin Hannelore Elsner (hier in einer Szene aus „Die Überlebenden“) und ihre türkische Kollegin Türkan Soray teilen sich den Ehrenpreis des Festivals. Beide stellen morgen ihre Autobiografie im Künstlerhaus vor. Auf der Leinwand sind Elsner und Soray ebenfalls zu sehen – in jeweils drei Filmen.



Im Wettbewerb der Spielfilme läuft Felix Lammens' „Der Wächter“. Dazu geht es um zwei Menschen, die sich von der Gesellschaft abgewandt haben. Sehr arbeitet als Buchhelfer an einer Autobahn. What hat in einem Wächter Zukunft gefunden. Die beiden lernen sich kennen und können nun gemeinsam gegen ihre jeweiligen „Schuldigen“ kämpfen. Am 22. März ist Regisseur Felix Lammens zum Gespräch zu Gast.



Dramatische Szenen verspricht „Wir das Feuer lieben“ (oben). Im Mittelpunkt steht die 17-jährige Ayca, die nicht verstehen will, warum es schwieriger ist. Durch das Unheil über die junge Frau wird ebenfalls gefolgt. In der deutschen Kurzfilm-Kategorie „Crazy and Peace“ (unten) geht es um zwei Geister (im Hintergrund), die mit gekauften Film-Menschen eine Produktion beschreiben und natürlich Kritik machen wollen. Doch so einfach wie sie sind auch andere ...



An Pieter Bruegels Gemälde „Tumbler zu Bebel“ erinnert diese Cinemascope-Aufnahme, die der türkische Regisseur Nur Bilge Ceylan von einem Dorf in Kapadokien gemacht hat. Eine faszinierende Ausstellung im Künstlerhaus im Künstlerhaus präsentiert den Filmemacher als Fotografen. Die Schau feiert das Filmfestival Türkei/Deutschland und ist bis 5. Mai zu sehen.